

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

hohem künstlerischen Werte einer solchen Dichtung denke ich schmerzlich, wie schön wäre das Werk, z. B. Egmont von Goethe, erst, wenn es auch wahr wäre.

Für die Teilnahme, die Sie meinen harmlosen Dichtungen zuwenden, bin ich Ihnen sehr dankbar; denn wenn mir auch Streben nach Schriftstellerruhm völlig fremd ist, so ist es mir doch ganz und gar nicht gleichgültig, ob ich etwas Edles geschaffen habe oder nicht, und dies erfährt man dadurch, daß uns eine Neigung edler Menschen entgegenkommt oder nicht. Ihr Entgegenkommen berührt mich als ein solches, und es hat mich sehr erfreut. Möchte mir Gott noch einige Jahre wieder meine Kraft geben; ich glaube, ich würde mein Besseres erst liefern. Sie scheinen als junger Mann dem Romantischen oder Musikalischen in der Dichtung (wenn ich mich so ausdrücken darf) holder zu sein als dem Klaren und dem Bildnerischen. Ich hoffe, daß, wenn Sie älter sind, auch der Nachsommer mit seinen vielen Fehlern, besonders dem der Weitschweifigkeit, doch noch Gnade bei Ihnen finden wird.

An Gustav Heckenast

Karlsbad, 14. Mai 1866

Teuerster Freund!

Damit Du nicht ungeduldig wirst, wenn ich Dich bis auf das Ganze des Abschlusses des zweiten Bandes „Witiko“ warten lasse, sende ich wieder einen Teil, den ich entbehren kann, weil ich ihn, wie Du sehen wirst, abgeschrieben habe, also die ur-